

## Beschreibung

Darstellendes Spiel ist für viele Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase ein „neu beginnendes Fach“. Es ist mit besonderen theaterrelevanten Inhalten verbunden.

Das Fach Kunst bietet den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Unterrichtes die Möglichkeit, besondere sinnliche Erfahrungen zu sammeln und kreative Potenziale zu entfalten.

Das Fach Musik bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, durch einen vielfältigen Umgang mit Musik kreativ-musikalisches Gestaltungspotenzial zu entfalten.

## Inhalte und Verpflichtungen

Im Rahmen des Unterrichts wird es Theaterbesuche an professionellen und nicht-professionellen Theatern geben. Die Teilnahme an diesen Besuchen ist verpflichtend.

Im Zentrum des Unterrichts der Einführungsphase stehen die Kunsttheorie und die praktischen Arbeiten. Zum ersten Mal spielt die Theorie eine deutlich größere Rolle als in der Mittelstufe. Schritt für Schritt wird hierbei der Umgang mit Bildwerken und Plastiken erprobt. Es geht dabei verstärkt um Werkanalyse.

Im Musikunterricht der gymnasialen Oberstufe geht es darum,

- historisches Hintergrundwissen zu vernetzen,
- Musik zu hören und fachgerecht zu beschreiben und
- verschiedene musikalische Ausdrucksmöglichkeiten durch eigene Praxis kennen zu lernen.

KÜNSTLERISCH-  
MUSISCHE FÄCHER



Im Zentrum des Unterrichts der Einführungsphase steht spielpraktisches Erproben. Dabei geht es vor allem um das Erfahren des eigenen Körpers als Ausdrucksmittel, das Entwickeln der sprachlichen und körpersprachlichen Ausdrucksfähigkeiten in Bezug auf Figuren, Situationen und Räume. Die Teilnehmer sollten also bereit und in der Lage sein, mit ihrem Körper zu experimentieren und sich auf ungewöhnliche Lernsituationen einzulassen.

In der Praxis sind vor allem handwerkliche Basisgrundkenntnisse relevant, diese werden für das weitere praktische Arbeiten benötigt:

- Umgang mit Farben und Pinsel,
- Kenntnis der Farbkontraste,
- zeichnerische Darstellung von Plastizität (Umgang mit Licht und Schatten), sowie
- Umgang mit der Zentralperspektive und Perspektive mit zwei Fluchtpunkten

Die dafür benötigten musiktheoretischen Basiskonzepte und das zugehörigen Fachvokabular wird im Arbeitsauftrag der Klasse 10 (Vertretung/1. Halbjahr) bereits wiederholt. Privater Instrumentalunterricht ist keine Voraussetzung. Es finden gemeinsame Besuche von Konzerten (Oper Frankfurt, Alte Oper Frankfurt etc.) statt, die im Unterricht vor- und nachbereitet werden. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Der spielpraktische Anteil wird nach und nach ergänzt durch die Vermittlung von theoretischen Grundsätzen (z.B. verschiedener Theaterformen, der Analyse von Theateraufführungen etc.).

Gestaltungstechniken werden jedoch auch im Unterricht wiederholt und vertieft. Thematisch liegt der Fokus der praktischen Arbeit bei der perspektivischen Darstellung von Räumen und Bauwerken und bei der Plastik (z. B. Arbeit mit Ton).

Im zweiten Halbjahr findet ein fächerverbindendes Projekt in Kooperation mit allen musischen Fächern statt. Hier steht der gestalterisch-praktische Umgang mit Musik im Vordergrund.

Der Schwerpunkt der Arbeit in der Qualifikationsphase ist die Erarbeitung einer eigenen größeren Inszenierung, die vor Publikum in der Schule gezeigt wird. Es finden hierfür auch Fahrten/Wochenendproben statt. Die Teilnahme daran ist verpflichtend, diese Zeit muss freigehalten werden.

Im Rahmen des Unterrichts wird es mindestens einen Museumsbesuch (z. B. Städel oder Liebieghaus Frankfurt) geben. Die Teilnahme an diesen Besuchen ist verpflichtend.

## Bewertungen

Die Note im Fach Darstellendes Spiel setzt sich aus einer Klausur, einer spielpraktischen Prüfung und der Mitarbeit zusammen. Bei letzterem geht es nicht in erster Linie um die darstellerische Leistung, sondern auch um die Fähigkeit, durch sachliches Feedback den Probenprozess voranzutreiben, Kreativität und Selbstständigkeit beim Entwickeln von Szenen, Verlässlichkeit beim Übernehmen von Aufgaben und Entwicklungsfähigkeit.

Die Note im Fach Kunst setzt sich aus einer Klausur, praktischen Arbeiten (Skizzen, Grafiken, Malereien, Plastiken etc.) sowie der Mitarbeit zusammen. Bei letzterem geht es um die verbale Mitarbeit (laut mitdenken), aber auch um das Verhalten während der praktischen Arbeitsphasen und das eigene Engagement für das Fach. Hierbei ist eine selbstständige Arbeitsorganisation und die Übernahme von Eigenverantwortung allgemeines Ziel.

Die Note im Fach Musik setzt sich aus schriftlicher (Klausuren) und mündlicher Leistung (Unterrichtsgespräch, Abfragen, Musikpraxis) zusammen. Dabei können manche Klausuren auch durch praktische Arbeiten ("Klausur-Ersatz-Leistung") ersetzt werden. Die Entscheidung darüber liegt beim Fachlehrer.

Neben der Beteiligung am Unterrichtsgespräch spielt auch das Engagement im unterrichtlichen musikpraktischen Bereich eine Rolle, hier steht die Bereitschaft zur persönlichen kreativen Entwicklung im Vordergrund. Eine Teilnahme am musikalischen AG-Angebot ist darüber hinaus wünschenswert und findet in der Bewertung positiv Berücksichtigung.

## Ausgleichsverfahren

Für den Fall eines starken Ungleichgewichts in der Einwahl der Einführungsphase besteht die Möglichkeit von Eignungsgesprächen mit Praxisanteil. Dabei geht es nicht um Professionalität oder Virtuosität, sondern um Bereitschaft und Potential im jeweiligen Fach, um eine faire und zielführende Verteilung zu gewährleisten.

WIR  
WOLLEN'S  
WISSEN